



Werk, Genf

bauen + wohnen

Verdichtung und Landschaft

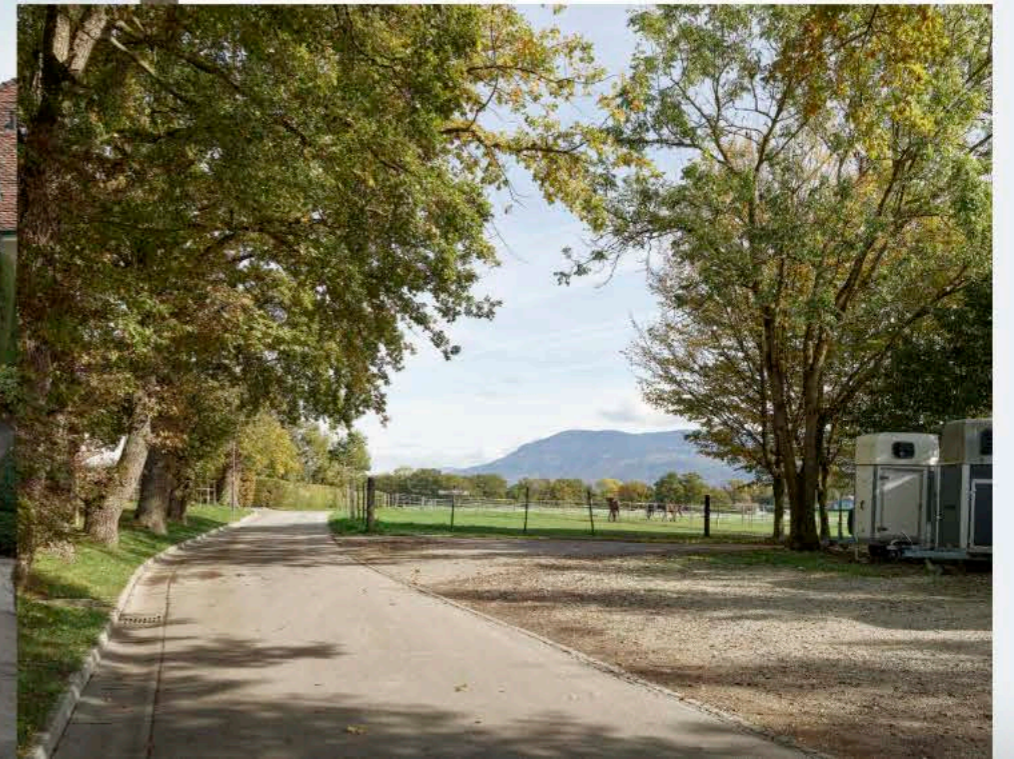
Architekturführer: Rathaus, Aufstockung, Siedlung
Bilder-Spaziergang vom See bis zur Landesgrenze
Debatte: Hochhäuser und soziale Nachhaltigkeit?
Schulhaus in Tansania – Ausflug nach Andermatt

4 – 2023

Genève
Geneva



CHF 26.– / EUR 25.– 9 770257 933000



Das neue Grand Ensemble Belle-Terre richtet sich an der Mittelachse aus – im Fluchtpunkt der Tour Opale von Lacaton & Vassal am Bahnhof von Chêne-Bourg.



Allee und Boulevard führen durch die neue Grosssiedlung und bis zur Umfahringstrasse. Noch ist viel Platz für die nächsten Bauebenen.



Zentral an Platz und Boulevard bildet ein Zehngeschosser (Bonnet) den Drehpunkt der Räume ringsum. Ebenfalls gelungen: die einladenden Schwellenzonen.

Verdichtete Landschaft

1 Quartier Belle-Terre in Thônex von Atelier Bonnet zusammen mit LRS, Jaccaud+Associés und BCMA



Ein exterritoriales Projekt mit grossstädtischem Boulevard, an den sechs über-grosse Baufelder anschliessen. Kann unter diesen Voraussetzungen guter Städtebau entstehen?

Daniel Kurz
Yes André (Bilder)

Im Genfer Vorort Thônex liegt der Ortsrand in der Mitte: Ein 38 Hektar grosses Gelände blieb hier inmitten von Einfamilienhäusern bis vor kurzem grüne Wiese.¹ Es ist die einstige Allmende (die *Communaux*) der französischen Nachbargemeinde Ambilly. Doch nun ist hier ein Stück Stadt vom Himmel gefallen, das sich dicht und in warmen, hellen Grautönen aus der leeren Umgebung erhebt: 670 Wohnungen sind es zum Anfang – 2 700 sollen es in zehn Jahren werden, wenn das ganze Quartier Belle-Terre fertiggestellt sein wird.

Räume, nicht Baukörper entwerfen

Eine ortlose Grosssiedlung im Grünen also, so wie Le Lignon (vgl. wbw 11–2020, S. 57–62) oder andere Ungetüme der Vergangenheit? Im Gegenteil! Wir betreten einen dichten und überraschend wohn-

lich anmutenden Stadtraum mit Gassen und Plätzen, die uns freundlich in Empfang nehmen. Ein Stück Stadt – und gleichzeitig eine offene Landschaft. Pierre und Mireille Bonnet haben 2008 den städtebaulichen Plan für diesen erstaunlichen Stadtraum geschaffen und ihn ab 2014 zusammen mit den Architekten LRS (Lin Robbe Seiler), Jaccaud+Associés und BCMA (Bassi Carella Marelllo) in Architektur umgesetzt.² Sie schufen damit eine grundsätzliche Alternative zum üblichen Genfer Städtebau der freistehenden Zeilen- und Punkthäuser, der *Barres* und der *Plots* – ein Quartier aus präzise bemessenen Räumen.

Die grossen Formen brechen

Die Ausgangslage war schwierig. Der Masterplan von Atelier Bonnet für die zwei zentralen Baufelder basiert auf dem übergeordneten Konzept des katalanischen Städtebauers Joan Busquets mit dem lokalen Büro Arbane von 2004.³ Dieses wird beherrscht von einem bombastischen, schnurgeraden Boulevard ohne Anfang und Ende, an den sechs riesengrosse Baufelder und breite Grünstreifen anschliessen. Eine autobahnähnlich ausgebaute Erschliessungsstrasse im Südwesten verknüpft das Quartier mit der Aussenwelt.

«Alles schien uns zu gross», sagt Pierre Bonnet. Im Studienauftrag 2008 legten Pierre und Mireille Bonnet ihren Ehrgeiz darin, die Dimensionen der Hauptachse und der Baufelder aufzubrechen. Sie konnten eine Reduktion des Boulevards von 40 auf 34 Meter aushandeln, vor allem aber kneteten sie die Volumen der Bauten. Aus dem groben Stück wurde damit eine Struktur, eine lockere Folge von Wegen und Plätzen. Statt Fläche entstand Raum – Freiraum mit ganz unterschiedlichen Atmosphären.

Das Mittel dazu sind hybride Baukörper, nicht Block und nicht Zeile. Als offene, in der Höhe gestufte Mäander fassen sie nach innen eine Sequenz von Plätzen und Gassen, klar begrenzte und trotzdem offene Räume – und öffnen sich nach aussen zur Landschaft. Ihre Höhe variiert von vier bis zehn Geschossen; niedrigere Einschnitte unterbrechen lange Gebäudefronten, und weite Durchgänge bieten Durchblicke und Wegverbindungen. Die Struktur kombiniert Urbanität mit ländlichen Mustern, wie man sie in der Campagne genevoise kennt.⁴ So sind die Ecken und Ränder der Baufelder nicht bebaut, sondern mit Gärten und niedrigen Mauern besetzt – wohlbedachte Niveauunterschiede werden mit Treppen und Mauern in Szene gesetzt.

¹ Zum Vergleich: Viererfeld Bern 19 ha, Klybeck-Areal Basel 30 ha, Glattpark in Opfikon-Zürich 67 ha.

² PLQ (plan localisé de quartier) Baufelder A2 und B, 2008–11. Vgl. www.ge.ch/dossier/nouveaux-quartiers/grands-projets/communaux-ambilly (abgerufen am 6.3.2023).

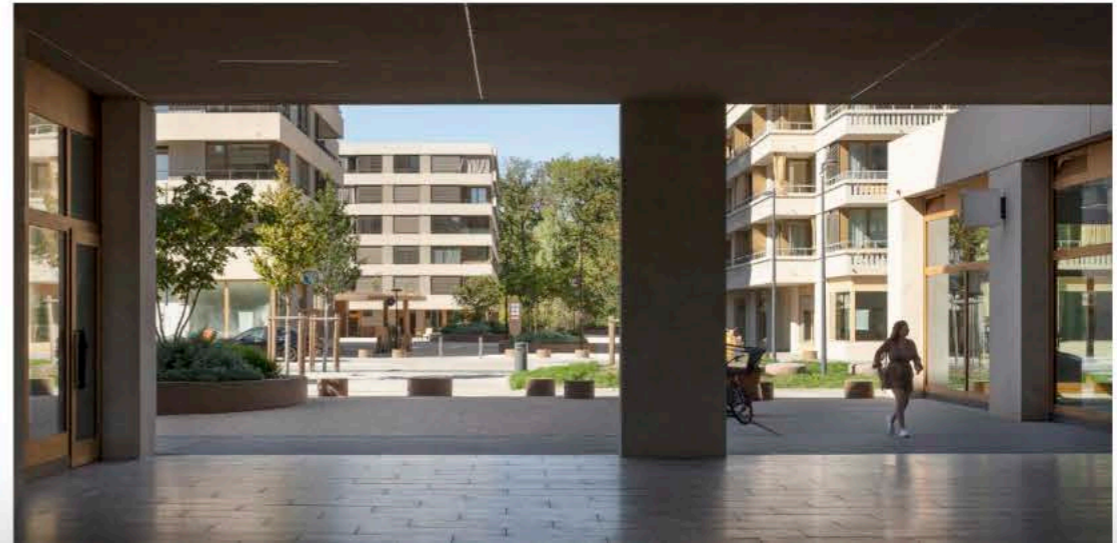
³ Vgl. Mica, *New City Within the City*, unter: www.bau-barcelona.com (abgerufen am 6.3.2023).

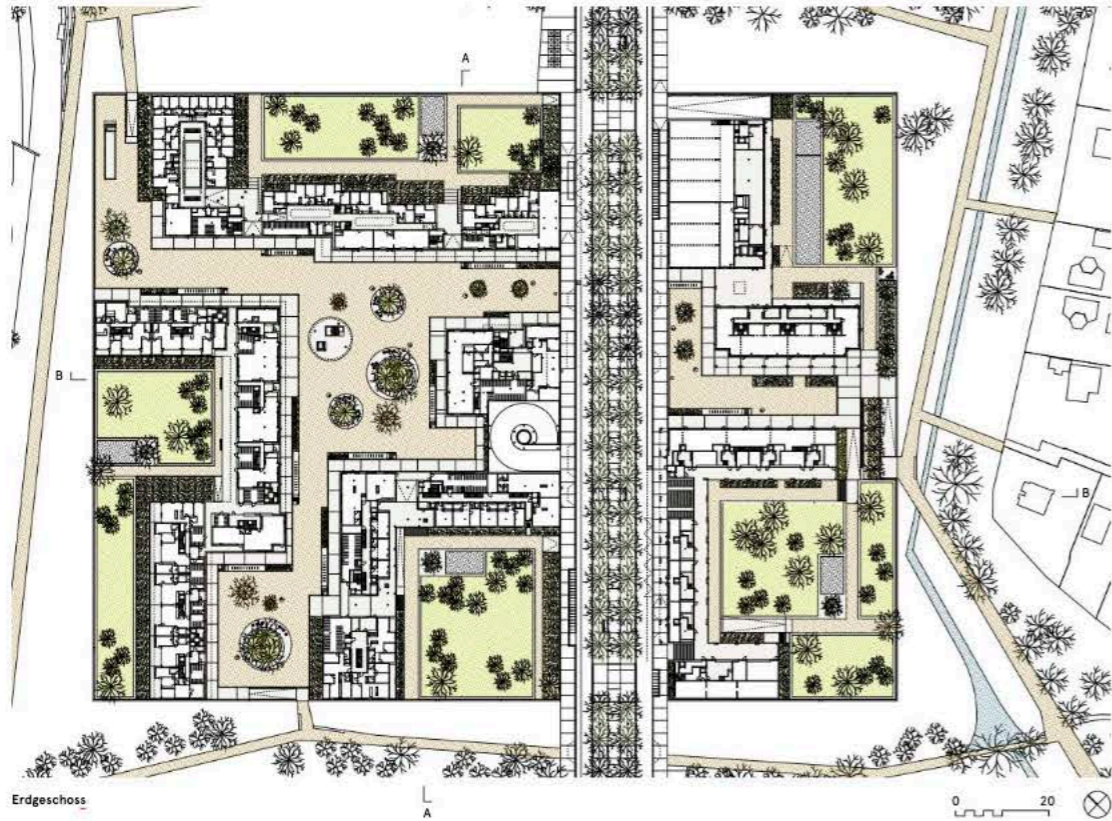
⁴ Vgl. die Monografie von Bruno Marchand (Hg.), *Fructus. Atelier Bonnet Architectes*, Gallion (Info) 2020, besonders S. 177.

Kolonnaden (BCMA) säumen kleine Plätze und schaffen Adressen für Ladenlokale sowie Raumbeziehungen über den Boulevard hinweg (Zehngeschosser: Bonnet).



Vereinzelte Hochpunkte auf den Baukörpern (Bau rechts: Jaccaud) reduzieren optisch die Baumasse. Lücken dazwischen geben Blicke aufs Landschaftsgrün frei.





Erdgeschoss



Quartier Belle-Terre, Baufelder A2 + B
 Allée de Belle-Terre, 1226 Thônex
Bauherrschaft
 Batima (Suisse) und C2I Comptoir
 d'investissements immobiliers, Genf
Städtebau
 Atelier Bonnet Architectes, Genf mit
 In Situ paysagistes und EDMS ingénieurs

Architektur
 A2-1: Atelier Bonnet architectes, Genf
 mit Tekhné (Bauleitung)
 A2-2: LRS Lin Robbe Sellaer, Genf,
 mit BLSA (Bauleitung)
 A2-3: Jaccaud + Associés, Genf
 B: BCMA Bassi Carella Marella
 architectes, Genf

Fachplanung
 Landschaft: In Situ paysagistes, Lausanne
Tragwerk:
 A2-1: EDMS ingénieurs, Petit-Lancy
 A2-2: INGENI, Carouge
 A2-3: ESM Ingénierie, Genf
 B: Moser Ingénierie, Genf
 Bauphysik: Effin'Art, Lausanne
 Beton-Elementfassaden: Pretco, Satigny

Arealfäche A2 + B
 43 262 m²
Ausnutzungsziffer
 1.8

Nutzungen
 670 Wohnungen (sozial, frei und
 Eigentum), 12 000 m² Gewerbe
Bausumme total (inkl. MWSt.)
 CHF 340 Mio.

Gebäudevolumen SIA 416
 A2 + B: 478 230 m³,
 A2-1: 89 500 m³, A2-2: 78 700 m³,
 A2-3: 68 500 m³, B: 141 600 m³
Bruttogeschossfläche SIA 416
 A2 + B: 78 450 m²,
 A2-1: 19 500 m², A2-2: 17 750 m²,
 A2-3: 15 000 m², B: 26 000 m²

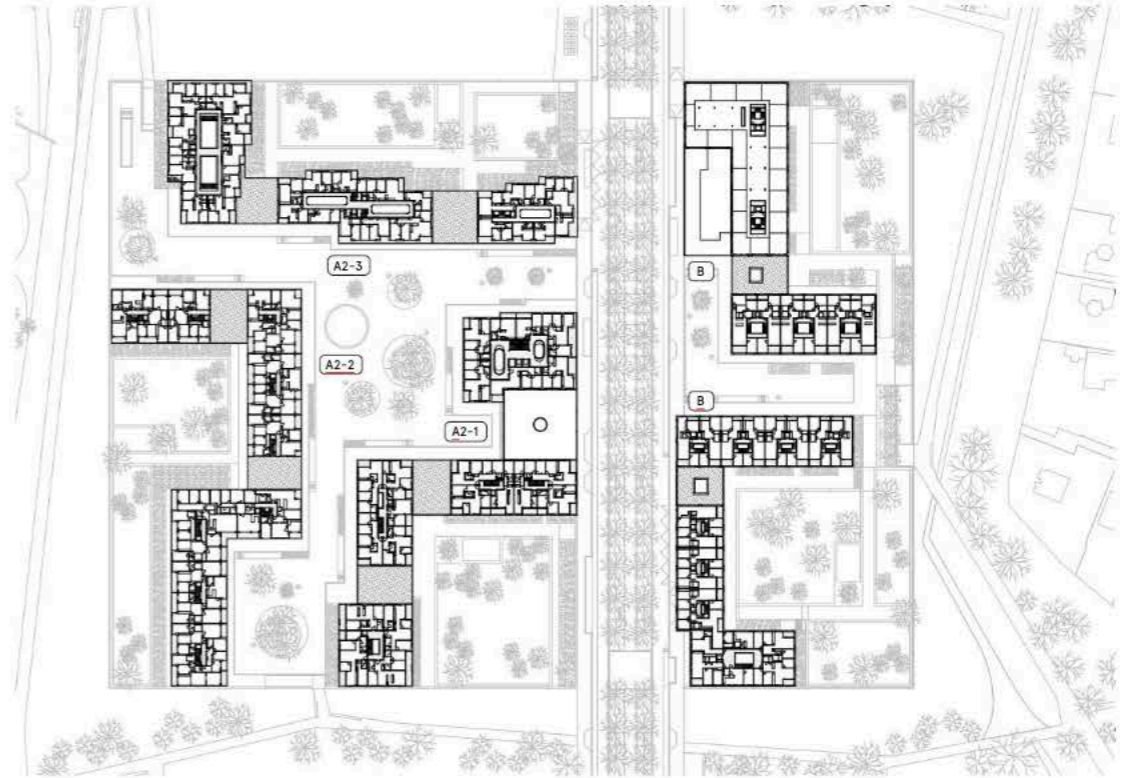
Energie-Standard / Label
 THPE (très haute performance
 énergétique)

Wärmeerzeugung

Fernwärme

Chronologie

Studienauftrag MICA und
 Baufelder A2 + B: 2008,
 Quartier-Richtplan (PDQ): 2008,
 Quartierplan PLQ: 2009 - 14, Planerwahl
 A2 + B: 2014, Bezug A2 + B: 2022



1. Obergeschoss



Schnitt A



Schnitt B

Fast jede der 670 Wohnungen bietet Aussicht auf das Geschehen in der zentralen Platzlandschaft. Dabei entstehen nur selten direkte Gegenüber-Situationen, vielmehr lassen die Einschnitte in den Gebäudevolumen dem Blick überall Weite. Und weil man von fast jeder Wohnung auch Fernblick geniesst, sind die einzelnen Häuser nach den Bergen benannt, die man vom Balkon aus sehen kann – Mont Blanc, Salève, Jura, Voirons, Le Môle.

Die Innenwelt der Esplanade ist hart materialisiert, denn unter dem Platz liegt die Tiefgarage. Das setzt zwar dem Pflanzen von Bäumen enge Grenzen, doch es zwingt die Bewohnerinnen und Bewohner auch, beim Gang vom Auto zur Wohnung ins Freie zu treten und sichtbar zu werden, bevor sie ihr Haus betreten. Runde Bauminseln, Sitzmöbel und ein kleiner Pavillon beleben die Esplanade, die städtischer Platz und nicht Siedlungsgrün sein will. In den Erdgeschoss finden sich Läden und andere öffentliche Nutzungen. Fast überall sind die Bereiche am Fuss der Fassaden überdeckt und erlauben bei jedem Wetter ein Flanieren im Trockenen. Und ganz konsequent sind alle Fenster und Türen im Erdgeschoss in warmem Holz gefasst.

Niedrige Mauern, die zum Sitzen einladen, gibt es hier, noch mehr davon am Rand der Hof- und Gartenflächen, die das Quartier mit dem Grün der Umgebung verbinden – besonders reizvoll im Nordwesten, wo ein dichter Eichenhain das Quartier Belle-Terre begrenzt und vom Gelände der Klinik Belle-Idée trennt.

Ein ganzes Quartier Ton in Ton

Es ist ein einmaliger Glücksfall, dass vier gleichgesinnte Büros die Architektur des Quartiers in enger Kooperation entwickelt und zu einem Ensemble gefügt haben. Ihre Wahl erfolgte nicht über einen Wettbewerb; stattdessen liessen Auswahlgespräche erkennen, welche Büros in der Lage sein würden, zusammenzuarbeiten. «Starke Köpfe und agile Teams kamen zusammen», sagt Pierre Bonnet, zahlreiche Workshops vertieften den Austausch. Die Kooperation war so erfolgreich, dass es gelang, eine TU-Lösung zu verhindern und das Grossprojekt in konventioneller Vergabe auszuführen. Wegführungen und Materialisierung wurden gemeinsam bestimmt. Das Husarenstück jedoch war die Wahl eines einzigen Betonelement-Herstellers für alle vier Baufelder: die renommierte Firma Prelco (vgl. Buch-

tipp S. 47). So war es möglich, Korn und Tönung der Elementfassaden auch mit Mock-ups präzise aufeinander abzustimmen und eine aussergewöhnliche Betonqualität zu erreichen.

Ausserlich sehen sich die Architekturen der vier Baufelder durchaus ähnlich. Dafür sorgen allein schon die einheitlich getönten, stets horizontal ausgerichteten Beton-Elemente, an deren Abgleich die vier Architekturbüros intensiv gearbeitet haben. Erst beim genaueren Hinsehen werden die Unterschiede deutlich: Die grossformatigen, L-förmigen Elemente im Baufeld B zeigen deutlich die Handschrift von BCMA; LRS entschied sich wie Atelier Bonnet (A2-1) für eine horizontale Schichtung mit durchlaufenden Brüstungsfeldern, während Jaccaud (A2-3) seinen Sozialwohnungen mit Balustraden besondere Würde verlieh.

Vielfalt der Wohnwelten

Die grössten Unterschiede liegen jedoch im Innern der Häuser, wo jedes der vier Büros seine eigenen Typologien entwickelt hat. Bei LRS (A2-2) sind es zweiseitig orientierte Wohnungen, denen eine zentrale Wohndiele gutbürgerliche Weiträumigkeit verleiht – die Erschliessung ist dafür knapp gehalten. Im zentralen, zehngeschossigen Haus von Atelier Bonnet (A2-1) hingegen überwältigt gerade die grandiose zentrale Treppenhalle mit ihren zwei gerundeten Lichthöfen, doch wird man auch von den Wohnungen nicht enttäuscht, die die Architekten virtuos um die Gebäudeecken führen, sodass diagonale Sichtzüge für Weite sorgen. Vergleichsweise spartanisch ist die Atmosphäre in den Sozialwohnungsbauten von Jaccaud+Associés (A2-3), deren zentrale, hohe Atrien mit ihren umlaufenden Galerien von fern an das Familistère in Guise erinnern.

Mehr als 10 000 Quadratmeter Geschossfläche in den Erdgeschossen sind für kommerzielle oder wohnergänzende Nutzungen reserviert; bodennahes Wohnen gibt es nur in den Aussenbereichen der Überbauung. Ein Teil der Ladenlokale war schon im Sommer 2022 belegt, auch ein Grossverteiler hat sich niedergelassen. Die Breite des zentralen Boulevards bewirkt jedoch eine gewisse Trennwirkung. Dem Städtebau gelingt es zwar, die Volumen und Raumtiefen auf beiden Hälften in Bezug zu setzen, sodass ein Dialog quer über die Strasse entsteht. Zur physischen Querung lädt der Boulevard jedoch nicht ein; er bleibt eine grosse Geste ohne viel Bezug zum kon-

5 «Le projet de la pièce urbaine centrale ... donne en quelque sorte le ton pour les développements futurs.» Vgl. *Mandats d'étude parallèles, Communauté d'Ambilly, Rendu des lauréats* (2014), S. 3. www.ge.ch (abgerufen am 6.3.2023).

kreten Ort. Der Zufall hat ihm immerhin einen prominenten Fluchtpunkt geschenkt: Nach Südwesten weist die Achse genau auf das Hochhaus *Tour Opale* von Lacaton & Vassal am Bahnhof Chêne-Bourg des Léman Express (vgl. *wbw* 12 – 2018).

Hohe Messlatte für nächste Bauetappen

Mit der Überbauung sind auf einen Schlag rund 700 Wohnungen entstanden, rund 2 000 weitere sollen in Kürze folgen, davon rund 400 genossenschaftliche. Im Anschluss an den ersten Studienauftrag haben 2014 Urbaplan mit Charles Pictet und ADR, 2018 CCHE sowie group8 mit sehr unterschiedlichen Projekten gewonnen – wobei das Preisgericht 2014 die jetzt realisierte erste Etappe zum Leitbild für die nachfolgenden erklärte.⁵ Noch vor den ersten Wohnhäusern stand 2021 die Primarschule (CLR architectes) bereit.

Das Stück Stadt, das jetzt noch isoliert erscheint, wird bis 2030 Teil und Mitte eines lebhaften Quartiers von grosser Dichte werden; der Massstab des überbreiten Boulevards findet dann vielleicht seine Berechtigung. Eine gewisse Künstlichkeit bleibt aber schon dadurch bestehen, dass das neue Quartier auf drei Seiten faktisch eingezäunt ist – nur ein einziger (älterer) Verbindungsweg durch die Nachbarquartiere quert den Boulevard. Mit dieser ersten, zentralen Etappe des Stadtteils Belle-Terre hat das Atelier Bonnet aber gezeigt, dass auch ein fast reines Wohnquartier an der Peripherie städtische Qualitäten besitzen kann, ohne dass dafür ein Blockrand erforderlich ist. Gelungen ist dies dank der präzisen Setzung von Wegen und Räumen und dank einer hochstehenden Architektur, die nach Einheit strebt. —

⁵ Daniel Kurz (1957) ist Architekturkritiker und Historiker in Zürich. Er publiziert regelmässig zu den Themen Stadtentwicklung und Wohnungsbau. 2022 erschien sein Hauptwerk *Die Disziplinierung der Stadt* (2008) in neuer Auflage beim gta Verlag. Von 2012 bis 2021 war er Chefredaktor von *werk, bauen+wohnen*.

Résumé

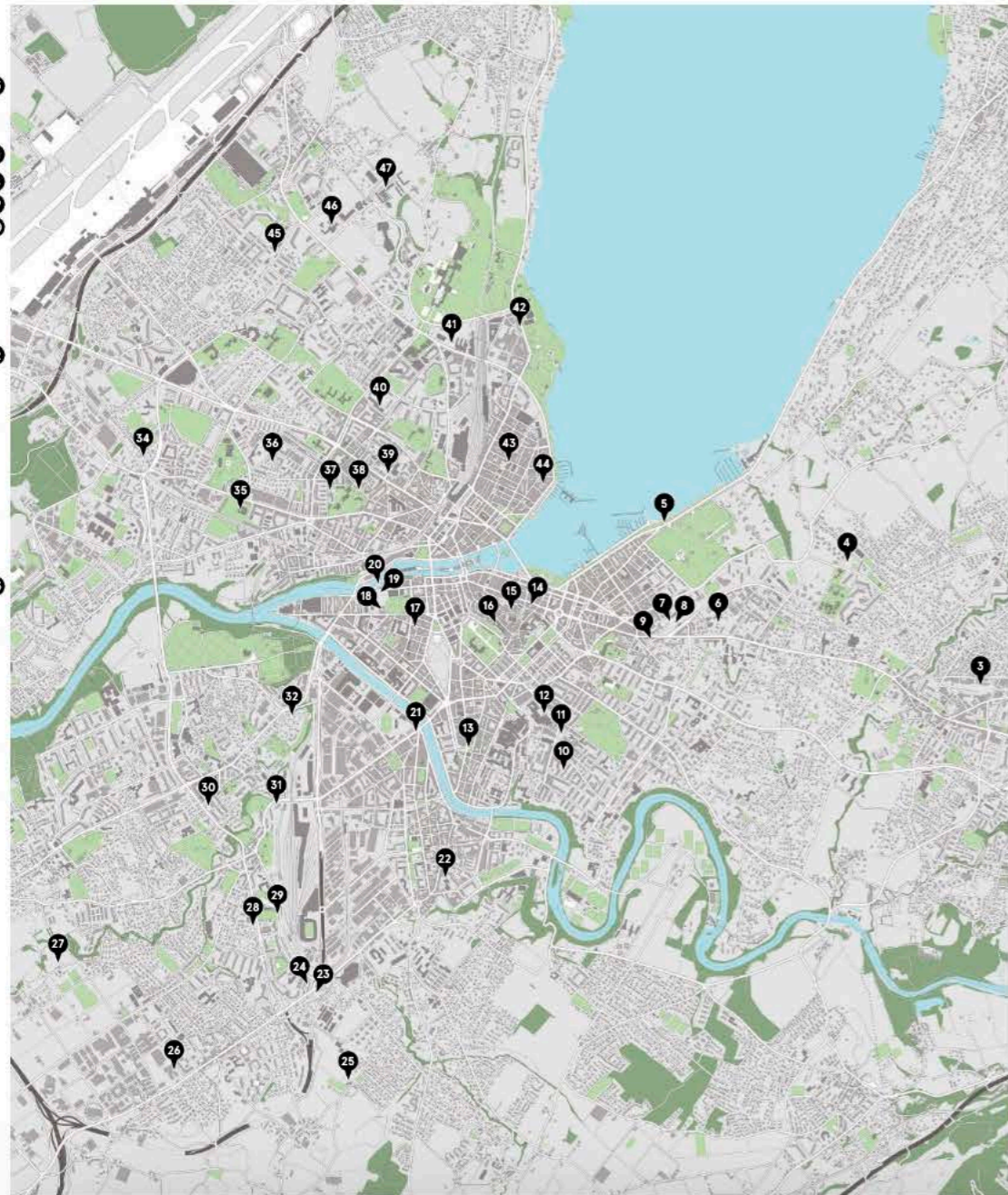
**Un paysage densifié
Belle-Terre à Genève-Thônex
par l'Atelier Bonnet avec LRS,
Jaccaud+Associés et BCMA**

Vu de l'extérieur, les architectures des quatre parcelles en construction se ressemblent beaucoup. L'harmonisation des éléments en béton, toujours orientés horizontalement et d'une teinte homogène, est le résultat d'une collaboration intensive entre les quatre bureaux d'architectes unis par un même état d'esprit. Autour des 670 appartements déjà construits sur les 2 700 prévus, on trouve des espaces libres aux atmosphères très différentes, apprivoisés par l'urbanisme ou au contraire laissés volontairement ouverts en lien avec la verdure environnante. Atelier Bonnet a créé une alternative fondamentale à l'urbanisme genevois ordinaire fait de barres isolées et de bâtiments ponctuels. Pour ce qui est de l'infrastructure des transports, ce morceau de ville mise cependant encore trop sur le trafic individuel, marqué par un garage souterrain central et peu de cheminements piétonniers. Les futures mesures de construction s'orienteront sur cette première étape et Belle-Terre deviendra d'ici à 2030 le centre d'un quartier vivant à densité urbaine.

Summary

**Compacted Landscape
Belle-Terre in Geneva-Thônex
by Atelier Bonnet with LRS,
Jaccaud+Associés and BCMA**

Externally the architecture of the buildings on each of the four plots is very similar, thanks to the use of horizontally aligned concrete elements in a uniform shade. The four like-minded architecture offices worked intensively on the design of these elements to achieve a harmonious balance. So far 670 apartments of a total of 2 700 have been built and consequently the outdoor spaces offer very different atmospheres: tamed in urban planning terms or left particularly open with a relationship to the greenery of the surroundings. Through this approach Atelier Bonnet has provided a fundamental alternative to the standard kind of urban design in Geneva, which usually consists of free-standing row buildings and point blocks. But in terms of transport this piece of city still focuses too much on individual, private transport, as is indicated by a central underground garage and only few pedestrian routes. The next building measures are to be oriented on the first phase, the intention is that by 2030 Belle Terre will form a part and the centre of a lively district with an urban density



Plan: Etat de Genève/Direction de la reconstruction officielle, © 2015
Géométrie: M. Baudouin/Urbanisme, E. Baudouin/Urbanisme

2

1

- 1 **Quartier Belle-Terre**
Allée de Belle-Terre 16–18,
1226 Thônex
2014–22
Atelier Bonnet, LRS,
Jaccoud+Associés und BCMA
→ S. 16
- 2 **Kommunale Wohnsiedlung**
Route de Meinier 30, 1253 Vandœuvres
2021–20
Nicola Braghieri
- 3 **Wohn-Ensemble Saphir & Tourmaline**
Rue des Charbonniers,
1225 Chêne-Bourg
2014–22
Group 8
- 4 **Wohn-Ensemble Jardins de la Gradelle**
Chemin de la Tulette 2–4, 1223 Cologny
2017–20
LRS
wbw 1/2–2022
- 5 **Hafen und Strandbad Eaux-Vives**
Quai Gustave-Ador 75, 1207 Genf
2017–20
Atelier Descombes Rampini / Buvette:
LLJ
wbw 6–2020
→ S. 6–8
- 6 **Wohnhochhaus-Ensemble Les Allières**
Route de Chêne 41, 1208 Genf
2021–23
BCMA
- 7 **Théâtre de la Nouvelle Comédie**
Esplanade Alice-Bailly 1, 1207 Genf
2016–21
FRES
wbw 9–2021
- 8 **S-Bahn CEVA (9 Bahnhöfe)**
Avenue de la Gare des Eaux-Vives 15,
1207 Genf (et al.)
2013–18
ARGE Atelier Jean Nouvel & EMA,
Eaux-Vives: MSV
wbw 12–2019
- 9 **Square und Promenade Agasse-Weber**
Square Agasse, 1208 Genf
2021
msv architecture paysage urbanisme
- 10 **Renovation Wohnhäuser Miremont-le-Crêt**
Avenue de Miremont 8 ABC,
1206 Genf
2014–16
Meier + ass. mit Oleg Calame
(Orig. Marc Saughey 1953–57)
wbw 1/2–2016
- 11 **Park Champel**
Plateau de Champel, 1206 Genf
2020
Bureau mit Leopold Banchini
- 12 **Studierendenwohnhaus 9 plateaux**
Avenue de Champel 15, 1206 Genf
2017–22
Atelier Bonnet
→ S. 24
- 13 **Place des Augustins**
Rue de Carouge, Rue Prévost-Martin,
1205 Genf
2020–21
S2L Landschaftsarchitektur
- 14 **Ersatzneubau Post**
Rue du Vieux Collège 3, 1204 Genf
2016–23
BABL
- 15 **Umbau Musée international de la Réforme**
Cour de St-Pierre, 1204 Genf
2018–23
Christ & Gantenbein / Saas
→ S. 25
- 16 **Umbau Grossratsaal im Rathaus**
Rue de l'Hôtel-de-Ville 2, 1204 Genf
2011–22
Bonhôte Zapata
→ S. 25
- 17 **Aufstockung Plainpalais**
Rue Charles-Humbert 10, 1205 Genf
2016–22
Meier + associés
(Orig. Frères Honegger)
→ S. 26
- 18 **Nutzungshybrid im Ecoquartier**
Boulevard de Saint-Georges 21,
1205 Genf
2012–21
Lacroix Chessex
→ S. 26
- 19 **Ecoquartier Jonction**
Chemin du 23-Août 1–15, 1205 Genf
2014–18
Dreier Frenzel
wbw 5–2019
- 20 **Wohnhaus aus Naturstein**
Rue de la Coulouvrenière 1, 1204 Genf
2018–22
Archiplein
→ S. 27
- 21 **Aufstockung Büro- und Wohnhaus**
Route des Acacias 2, 1227 Les Acacias
2014–21
Christian Dupraz
→ S. 27
- 22 **Théâtre de Carouge**
Rue Ancienne 37 A, 1227 Carouge
2012–20
Pont12
wbw 1/2–2023
- 23 **Wohnanlage Tréfle d'Or**
Chemin de Tréfle-Blanc 63, 1212 Lancy
2017–23
Jaccoud+Associés
- 24 **Grosswohnanlage Cité de Pesay**
Chemin de Pesay 3, 1212 Lancy
2020–23
Jaccoud+Associés
- 25 **Wohn-Ensemble aus Naturstein**
Quartier des Sciers,
1228 Plan-les-Ouates
2019–21
Perraudin Archiplein Consortium
wbw 12–2021
- 26 **Manufaktur Patek Philippe**
Chemin du Pont-du-Centenaire 141,
1228 Plan-les-Ouates
2014–21
FdMP
- 27 **Bauernhof Ferme de la Gavothe**
Chemin des Verjus 138, 1212 Lancy
2009–21
BCR
- 28 **Wohnzeile Rambossins**
Chemin des Semailles 9 h–j–k,
1212 Lancy
2020–22
Jaccoud+Associés
→ S. 27
- 29 **Maison CCFF**
Avenue Eugène Lance, 1212 Lancy
2016–18
Leopold Banchini
wbw JAS 60
- 30 **Wohn-Ensemble Pasodoble**
Chemin des Pâquerettes 21,
1213 Lancy
2014–21
Nomos
→ S. 28
- 31 **Wohn-Ensemble Adret**
Place Pont-Rouge 2, 1212 Lancy
2017–20
Tribu
- 32 **Wohnhaus Galerie Jardin**
Chemin des Érables 39–41,
1213 Petit-Lancy
2016–22
Atelier Bonnet
- 33 **Instandsetzung Le Lignon**
Avenue du Lignon 1–84, 1219 Vernier
2017–21
Jaccoud+Associés
wbw 11–2020
- 34 **Wohnanlage Cedar Housing**
Chemin de l'Étang 5–5G,
1219 Châtellaine
2013–19
FdMP, François de Marignac
- 35 **Umbau und Aufstockung der HEAD**
Av. de Châtellaine 5–7 / Bât. H,
1203 Genf
2021–22
Sujets Objets
→ S. 27
- 36 **Genossenschaftshaus Soubeyran**
Rue Soubeyran 7, 1203 Genf
2012–17
atba
- 37 **Hortpavillon in der Ecole Geisendorf**
Rue Lamartine 14A, 1203 Genf
2017–20
David Reffo
wbw 6–2021
- 38 **Umbau Villa in Studierendenwohnhaus**
Rue Liotard 23, 1202 Genf
2020–21
Sujet Objets
wbw 9–12021
- 39 **Genossenschaftswohnungsbau (Codhal)**
Rue Jean-Robert-Chouet 6, 1212 Genf
2019–21
Sylla Widmann
- 40 **Quartierschule Chandieu**
Rue de Chandieu 8–10, 1202 Genf
2013–16
Atelier Bonnet
wbw 3–2017
- 41 **Unterkunft für Geflüchtete**
Avenue de France 36, 1202 Genf
2018–19
acau
→ S. 28
- 42 **Aufstockung Wohnhaus**
Rue de Lausanne 137–147, 1202 Genf
2017–20
Lacroix Chessex
wbw 7/8–2020
- 43 **Instandsetzung Schule und Quartierzentrum Pâquis-Centre**
Rue de Berne 50, 1201 Genf
2017–20
di-a
→ S. 29
- 44 **Wohnhaus**
Rue Barton 6, 1201 Genf
2015–16
LRS
wbw 10–2017
- 45 **Theater Ferme Pommier**
Chemin du Pommier 7–9,
1218 Le Grand-Saconnex
2014–19
Nazario Branca mit Calanchini Greub
- 46 **Centre Œcuménique des Eglises**
Route de Ferney 150,
1218 Le Grand-Saconnex
Umbau Bestand 2020–25
di-a (Orig. Moller)
Neubau Bürohaus 2020–24
LRS
Neubau Wohnhaus 2017–22
Group 8
- 47 **Erweiterung Hauptquartier der WHO**
Avenue Appia 20, 1202 Genf
2017–20
Berrel Berrel Kräutler
- 48 **Sportzentrum Les Vergers**
Chemin des Arbères 19, 1217 Meyrin
2022
am
- 49 **Quartierschule**
Rue des Arpenteurs 7–13, 1217 Meyrin
2016–18
Sylla Widmann
wbw 4–2019
- 50 **Ecoquartier Les Vergers**
(Wakkerpreis 2022)
Esplanade des Récréations,
1217 Meyrin
2013–19
Diverse, u.a. Dreier & Frenzel, Group 8,
Aeby Perneger und Bonhôte Zapata
- 51 **Unterhaltsgebäude für die Stades des Arbères**
Avenue Louis-Rendu, 1217 Meyrin
2018–22
FAZ
wbw 3–2023
- 52 **Schule beim Rathaus und Erweiterungsbau**
Rampe de Chouilly 21, 1242 Satigny
2010–22
Giorgis Rodriguez
- 53 **Künstleratelier**
Avenue du Jura 1127, 01630 Sergy (F)
2018–21
ACTM, Ateliers Bermuda
wbw 3–2023